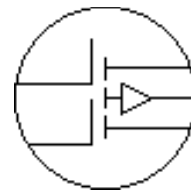


Referat Technik

Helmut Mumberg
Mühlenweg 65a, 22844 Norderstedt
Tel.: 040 / 5263459



„Referat Technik ist endlich zeitgemäß“ oder: jetzt habe ich endlich auch einen COMPUTER

Meine elektronische Schreibmaschine hat ihren Dienst versagt und die PCs werden immer billiger. Ich suchte einen kleinen PC, der wenig Energie verbraucht und sehr leise ist. Ich wollte unbedingt mit dem Mikrophon direkt auf die Festplatte aufsprechen können. Mit dem Gerät „ECS-ELITEGROUP“ von Conrad habe ich ein Gerät gefunden, das sehr leise läuft und in Betrieb nur 40 Watt verbraucht. Der „Standby-Verbrauch“ liegt bei nur 9 Watt. Von meinem „Casablanca“ Video-Bearbeitungsgerät sind Tastatur und Maus vorhanden, die ich für den PC mit benutzen wollte. Ich baute mir eine Umschaltelektronik, die beim Start des „Casablanca“ beide Teile zuschaltet und beim Abschalten des Casablanca Tastatur und Maus an den Computer legt. Der Rechner benutzt das Betriebssystem „XP“. Ich war überrascht, wie gut ich mit dem Programm zurechtkomme. Mein erste Bekanntschaft mit einem PC war ein „C-64“. Die damalige Zahlentipperei vergraulte mir den Computer gründlich. Über meine Hinweise mögen die PC-Freaks gnädig hinwegsehen, aber sie geben vielleicht den Freunden Mut, die gern einen PC hätten, aber sich bisher nicht trauten einen anzuschaffen. Ich empfehle ihnen unbedingt einen 19 Zoll Monitor, oder sogar große zu kaufen, denn die Schrift ist vielfach sehr klein. Wollen Sie keine 16 zu 9 Videos bearbeiten, so nehmen Sie einen Monitor mit Seitenverhältnis 3 zu 4. Ein 19 Zoll Gerät der guten Klasse kostet etwa 160.- Euro, einfache Geräte gibt es schon um 100.- Euro. Kaufen Sie die Geräte möglichst beim Fachhändler vor Ort, denn Sie brauchen seinen Rat bestimmt!! Benutzen Sie das Betriebssystem „XP mit Servicepack 3“ Das System kostet allein etwa 90.- Euro, der Minirechner mit System Festplatte 160 GB und Laufwerk für CD und DVD etwa 350.- Euro. Für Schreibaufgaben aller Art gibt es das Programm „OFFICE-2007“ von Microsoft. Das Programm kostet mit dickem Handbuch etwa 300.- Euro, ohne Handbuch etwa 90.- Euro, das Handbuch benötigen Sie unbedingt! Mein Händler empfahl mir „STAROFFICE- 9“ mit dickem Handbuch für 59.- Euro. Das Programm stürzt nicht ab, wie Manche behaupten.

Doch nun genug vom PC, wir sind ja Tonamateure und wollen Tonarbeit betreiben. Auch das geht gut mit einem Mini-PC, wie mein Foto (Bild 1) zeigt. Ich benutze einen 20cm Monitor und im Rechner eine 360 GB. Festplatte. Für die Aufnahmen benötige ich ein Tonprogramm, eine Maus zur Steuerung, sowie natürlich Mixer und Mikrofone. Das Foto zeigt eine kleine Ausstattung für Außer Haus Aufnahmen mit einem sehr guten Tonprogramm.

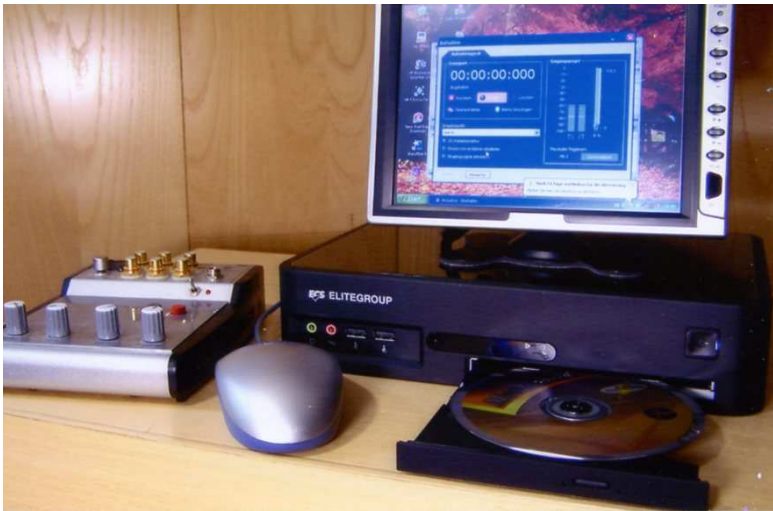


Bild 1

Ach ja, ich hätte es bald vergessen, der Text muss ja zu Papier gebracht werden. Dazu braucht man noch einen Drucker. Der Drucker allein ist preiswert zu bekommen, aber die Tinte kann sehr teuer werden. Sie sollten immer Einzelpatronen bevorzugen, denn der Verbrauch ist sehr unterschiedlich

Die preiswertesten Originalpatronen bot „HP“, so

kaufte ich einen „HP-D-5460“ Der druckt in hervorragender Qualität Fotos und Texte, eine Vorrichtung zum CD-Titeldruck ist auch vorhanden. Ein interessantes Audioprogramm fand ich bei Conrad in einem Sonderangebot. Da gab es unter der Bestellnummer : 905200-67 ein Foto/Video XXL-Pack für 16.95 Euro mit dem Audioprogramm „Acoustica-4“, welches ich benutze. Wenn Conrad keine mehr hat, gibt es das Programm als „Acoustica - 4“ light für 39.95, oder als „Premium-Version“ für 99.- Euro im Fachhandel. Ich arbeite gern mit dem Programm:

ACUSTICA-4 von ULEAD-ACON.

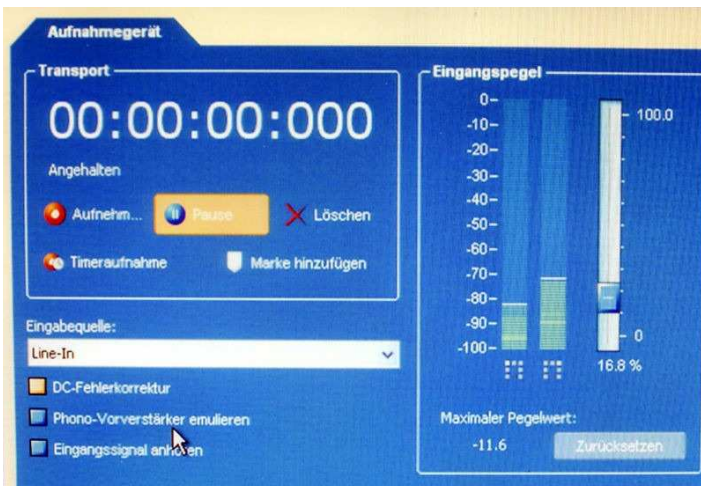


Bild 2

Das Programm wird mit einer CD und einen dicken Handbuch geliefert. Starten Sie das Programm, so erscheint im Wesentlichen eine weiße Fläche. Klicken sie den roten Punkt AUFNAHME an, so erscheint das Aufnahme Fenster, wie das Foto (Bild 2) zeigt. Die Eingangspegelanzeige zappelt um die minus 75 bis 80 dB herum! (Bild 3) Das sind Werte, von denen wir „analogen“ Tonamateure bisher träumten. Aber bedenken Sie, hier

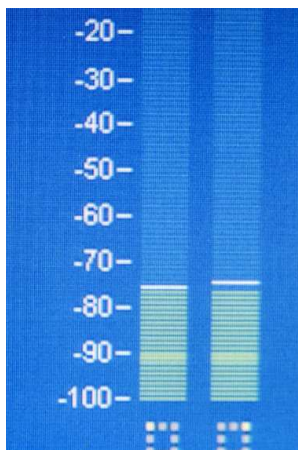


Bild 3

wird digital aufgezeichnet Ziehen Sie das Mikro am Mixer auf so sollten Sie bis maximal „- 6dB“ aussteuern. Das Rauschen wird nur noch vom Mikrofon und Mixer bestimmt. Die großen Zahlen zeigen die genaue Spieldauer der Aufnahme an und schalten auf Rot wenn Sie den Punkt Aufnahme anklicken. Die Aufnahme beginnt sofort, aber das stört nicht, denn auf der Festplatte ist genügend Platz vorhanden.

Man kann den Aufnahmeabend mit Pause komplett „durchlaufen“ lassen, Bearbeitet wird in Ruhe Zuhause am Rechner.

Erst beim Anklicken der Wiedergabe wird das Aufgenommene als Pegelkurve auf dem Monitor sichtbar und ist im Hörer, oder in den Lautsprechern zu hören. Ein schmaler senkrecht durchlaufender Strich zeigt Ihnen, wo die Wiedergabe gerade ist.

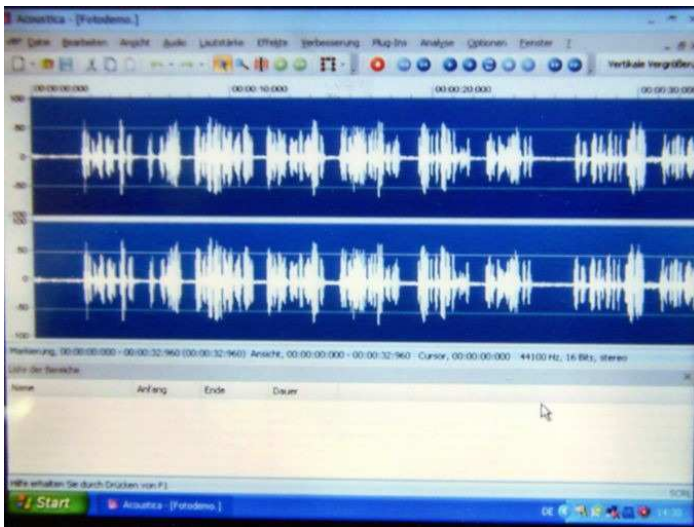


Bild 4

Das Foto zeigt meine Sprechprobe (Bild 4). Sie geht sogar in einigen kurzen Spitzen über „0dB“ hinaus. Das ist aber so kurz, dass keine Verzerrung zu hören ist. Bei Musikaufnahmen stelle ich den Pegel bis maximal -10dB ein. Dann gibt es kein Problem, wenn es doch einmal zu laut wird. Eine übersteuerte Aufnahme lässt sich retten, wenn „die zu laute Stelle“ einfach etwas schwächer eingestellt wird. Das geschieht im Bearbeitungsprogramm und ist nicht

mehr als Verzerrung hörbar, da es im digitalen Bereich der Bearbeitung erfolgt. Digital arbeiten auch die Programme : Parametrischer Equalizer zur Korrektur schmaler Frequenzbereiche der Aufnahme, sowie Nachhall, Chorus-Effekt, Flanger, Limiter und Rauschverminderung. Kommt man mal mit der genauen Länge einer Einspielung nicht hin, so lässt sich die Einspielung etwas kürzen, oder dehnen. Das geschieht natürlich ohne Veränderung der Tonhöhe!

Helmut Mumberg